

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA hält Deichrückverlegung zwischen Aken und Breitenhagen für dringend geboten

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) hat von Anfang an, dass vom WWF erstellte Projekt des Landes Sachsen-Anhalt zur Deichrückverlegung begrüßt und unterstützt. Neben den bereits –u.a. nunmehr ebenfalls im ND vom 13./14.03.2010 enthaltenen Artikel „Fluch und Segen des Naturschutz“- genannten Gründen sei unbedingt erwähnt, dass der bestehende Deich den gegenwärtigen Restauenwald so zerteilt, dass etwa Zweidrittel sich außerhalb des direkten Hochwassereinzugs der Elbe befindet. Während das Hochwasser nicht in den anderen Teil der Aue vordringen kann, geschieht das schon immer durch Qualmwasser, welches durch steigendes Grund- und Schichtwasser entsteht. Somit sind bereits jetzt während Hochwassersituationen immer mit Qualmwasservernässungen auf den Äckern und an Wohngebäuden zu rechnen. Im Bereich des Oberluches in Rosslau hinderte der frühere Deich sogar den oberflächlichen Qualmwasserabfluss, so dass noch lange da stand, während im Umfeld das Hochwasser bereits abgeflossen war. Insofern hat die Deichrückverlegung noch positive Folgen für die bebauten Bereiche.

Andrerseits muss man aber auch ein generelles Umdenken und entsprechendes Handeln in Sachen Wohnen und Landwirtschaft in Auenlandschaften einfordern. Solche Hochwasserereignisse wie im Frühjahr 1994, August 2002 und zum Jahreswechsel 2002/2003 können jederzeit und immer wieder eintreten. Diese Hochwassersituationen verschärfen sich aber, wenn Bebauungen weiter in den Hochwassereinzugsgebieten erhalten bleiben oder gar sich weiter ausdehnen.

Wichtig ist, dass u.a. Auenlandschaften entlang der Elbe weitere Deichrückverlegungen erfahren. Insbesondere auch in der Elbeaue zwischen den Mündungsbereichen von Mulde und Saale.

Weitläufiger betrachtet gilt es sogar zu prüfen, inwieweit zum Beispiel die Naturschutzgebiete „Diebziger Busch“ und „Wulfener Bruchwiesen“ mit einzubeziehen wären. Hochwassertechnisch gesehen würde das garantiert zur Entlastung der Städte Barby, Schönebeck und Magdeburg führen.

In der Tat ist so etwas es, nach Auffassung des AHA, nur möglich, wenn eine bessere und frühzeitige Einbeziehung der Bevölkerung in das Vorhaben gibt. Der AHA hat dies mehrfach gegenüber dem WWF und dem Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz des Landes Sachsen-Anhalt angemahnt. Selbst hat der AHA zahlreiche Veranstaltungen organisiert, wozu Vorträge und mehrere Radexkursionen in

der Region gehören. Nur erschienen waren nur ganz wenige Anwohner. Also hat man die angebotenen Informations- und Diskussionsmöglichkeiten eben auch nicht im erforderlichen Umfang genutzt.

Außerdem existiert eine Ortsgruppe Dessau-Rosslau sowie ist die Bildung einer Regionalgruppe Calbe-Barby in Gang gekommen. Hier können Interessierte ehrenamtlich mitwirken.

Die nächste Möglichkeit wäre zum Beispiel folgende Radexkursion:

Samstag, den 24.04.2010, um 10.00 Uhr

Ganztagesradexkursion entlang des Mündungsbereiches der Mulde in die Elbe, durch das NSG „Saalberghau“ und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“

Treffpunkt: **Bahnhof Rosslau**

Endpunkt: **Hauptbahnhof Dessau**

Dauer: ca. 8 Stunden

Halle (Saale), den 14.03.2010

Andreas Liste
Vorsitzender